

STADT UND LAND

Das Magazin

© Foto: Lilli Hanada | Making of Kurzfilm Nomadin (Charlotte Herold, Maria Nesterowa)

Neue Ideen für Plattenbauten

Studierende erkunden Hellersdorf

Hertha oder Union?

Berlins geteilte Fußballwelt



STADT UND LAND
Zimmer, Küche, Bad, Berlin.



Frank Hadamczik
Leiter Unternehmens-
kommunikation

Herausgeber

STADT UND LAND
Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Werbellinstraße 12
12053 Berlin
magazin@stadtundland.de

Gesamtredaktion und V.i.S.d.P.
Frank Hadamczik, Leitung
Unternehmenskommunikation

Redaktionelle Mitarbeit

K. Brandtner, J. Hansen,
M. Liske, T. Schmitt

Fotos

C. Kruppa, W. Popp,
rawpixel.com/Freepik

Herstellung

STÖBE. Die Agentur für
Kommunikation GmbH
Scharnhorststraße 25
10115 Berlin

Druck

PIEREG
Druckcenter Berlin GmbH

Auflage

49.500 Exemplare

Redaktionsschluss

15. September 2021

Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird in diesem Magazin
bei Personenbezeichnungen und
personenbezogenen Hauptwörtern
die männliche Form verwendet.
Entsprechende Begriffe gelten
grundsätzlich für alle Geschlechter.
Die verkürzte Sprachform beinhal-
tet keine Wertung.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst lädt üblicherweise dazu ein, Stadtteil- oder Erntefeste, Theaterveranstaltungen und Konzerte zu besuchen. Ein Highlight des Berliner Veranstaltungskalenders ist im September seit 2012 das STADT UND LAND Festival der RIESEN-DRACHEN auf dem Tempelhofer Feld, ein buntes Spektakel für Groß und Klein. Leider mussten wir unser Lieblings-Event, das zuletzt mehr als 100.000 Besucher anzog, auch 2021 pandemiebedingt absagen. Gern hätten wir Sie endlich mal wieder dazu eingeladen, müssen das aber ein weiteres Mal verschieben.

Vielleicht besuchen Sie stattdessen einmal eine Veranstaltung im Schloss Britz? Die von der STADT UND LAND unterstützte Kulturstiftung bietet ein hochwertiges Programm: Neben Ausstellungen im Schloss werden Konzerte und Theater auf der Freilichtbühne und im Kulturstall angeboten – selbstverständlich immer unter Beachtung der Hygieneschutzbestimmungen. Führungen und Aktionen bieten darüber hinaus Einblicke in die Geschichte sowie die Tier- und Pflanzenwelt von Schloss und Gutshof Britz. Ein Besuch lohnt sich immer, auch zum Spaziergehen im Schlosspark oder vorbei an den Tiergehegen auf dem Gutshof.

Ich wünsche Ihnen spannende und unterhaltsame Herbsttage!

Ihr Frank Hadamczik



Hellersdorfer Ein- und Ausblicke

Studierende der Universität der Künste (UdK) überraschen mit kreativen Entwürfen und Filmen zur Zukunft der Plattenbauten



Das wilde Leben eines Gärtners

Fürst Pückler-Muskaus Landschaftsparks sind weltberühmt

© Ingeburg Schwibbe



© IMAGO / Camera 4

„Gemeinsamkeiten gibt es keine mehr“

Für Fußballfans ist Berlin zweigeteilt

Inhalt

Einblick	4	... natürlich Hellersdorf!	17
Ausblick	6	Blau-weiß-rote Fußball-Leidenschaft	18
Perspektiven für „die Platte“	8	Bunte Zahlen zum Wetter	21
Ohne Kunst ist alles nichts – der Neuköllner Kunstpreis	11	Pückler-Muskau: Abenteurer und Landschaftsgärtner	22
Sie haben die Wahl – bei der Mieterratswahl 2022	12	Das Warten auf schnelle Hilfe	24
Digitales Serviceangebot	14	Sicherheit geht vor!	25
Wiederbelebung eines Naturidylls	15	Unsere Gewerbemieter	26
Attraktives Wohnquartier in Bohnsdorf	16	Hilfe für Frau Melnikowa Ein Kinderkrimi zum Mitraten	28
		Mitmachen und gewinnen	30

Einblick

Aktuelles aus dem Unternehmen

Mieterbeiratswahlen 2021

MIETERBEIRATSWAHL TEMPELHOF, LANDHAUSSIEDLUNG RUDOW:

1.127 zugestellte Wahlbriefe

Das 5 %-Quorum (= 57 Rückläufer Mindesteingang) wurde mit 165 vorliegenden Wahlbriefen erreicht. Die konstituierende Sitzung findet am 14. September 2021 statt.

ERGEBNIS DER AUSZÄHLUNG:

René Geßner	86 Stimmen
Gisela Kaschek	82 Stimmen
Heiner Lütjen	77 Stimmen
Hendrik Bruns	59 Stimmen
Barbara Rühle	35 Stimmen



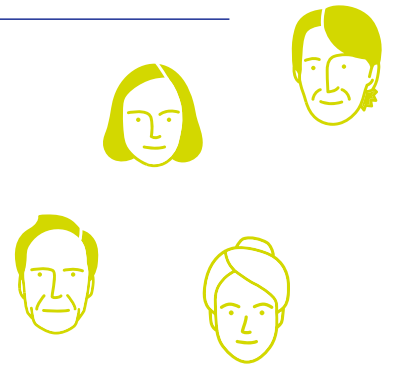
MIETERBEIRATSWAHL MARIENDORF:

Die konstituierende Sitzung des gewählten Mieterbeirats Mariendorf hat am 8. Juni 2021 stattgefunden.

DER MIETERBEIRAT SETZT SICH FOLGENDERMASSEN ZUSAMMEN:

- 1. Vorsitzender: Jörg Zeugträger
- 2. Vorsitzender: Manfred Schuhmann
- Kassenwart: Rolf Majer
- Mitglied: Jürgen Stoof
- Mitglied: Norbert Kohls

Den Mieterbeirat erreichen Sie unter: gastroservice-rm@t-online.de



MIETERBEIRATSWAHL NEU-TEMPELHOF:

Die konstituierende Sitzung des gewählten Mieterbeirats Neu-Tempelhof hat am 8. September 2021 stattgefunden.

DER MIETERBEIRAT SETZT SICH FOLGENDERMASSEN ZUSAMMEN:

- 1. Vorsitzende: Susanne Pedd
- 2. Vorsitzende: Regina Fellenberg
- Kassenwart: Johannes Laskowski
- Schriftführer: Adrian Tietze
- Mitglied: Benjamin Heilmann

Den Mieterbeirat erreichen Sie unter: mieterbeirat.neu-tempelhof@outlook.de



AKTUELL LAUFEN DIE MIETERBEIRATSWAHLEN IN DEN WOHNVIERTELN ALTGLIENICKE 1, ALTGLIENICKE 2, BRITZ, JOHN-LOCKE-SIEDLUNG UND GELBES VIERTEL.



Spatenstich Buckower Felder

Baustart für das Wohnquartier Buckower Felder am Buckower Damm/Gerlinger Straße im Bezirk Neukölln: In Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller, Sebastian Scheel, Senator für Stadtentwicklung und Wohnen, sowie Martin Hikel, Bezirksbürgermeister von Neu-

kölln, wurde am 3. September 2021 der Spaten für den Bau des klimaneutralen Stadtquartiers mit 900 Wohnungen sowie großzügigen Freiräumen und Stadtplätzen gestochen. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ist für 2024 geplant. ●

Balkon-Hof-Konzert in Hellersdorf

Unter strenger Einhaltung der Hygienevorschriften konnten die Mieterinnen und Mieter der Seniorenhäuser in der Jenaer Straße 54 und 56 Anfang August bei sommerlichem Wetter ein kleines Balkon-Hof-Konzert im Innenhof des JenaerTREFFs genießen. Die meisten Bewohner verfolgten das Konzert vom Balkon oder Fenster aus, einige wenige Mieterinnen und Mieter, die keinen Blick auf den Hof haben, durften im Innenhof dabei sein. Bei Kaffee und Kuchen präsentierten „Die drei Herren von der Tankstelle“ ein Medley aus bekannten alten und neuen Schlagern und die Sängerin Undine Lux einige ihrer Songs. Für gute Stimmung und beste Unterhaltung war gesorgt! ●



Ausblick

Neuigkeiten aus Berlin



Paralympische Medaille für Ali Lacin!

Die STADT UND LAND gratuliert ihrem – für die Teilnahme an den Paralympics freigestellten – Mitarbeiter Ali Lacin zu seinen fantastischen Leistungen in Tokio! Nachdem er im Weitsprung mit einer enorm verbesserten persönlichen Bestleistung bereits den 5. Platz belegt hatte, trat der Parathlet sechs Tage später in seiner Paradedisziplin, dem 200-Meter-Sprint an, bei dem ihm der Sprung aufs Treppchen gelang. Herzlichen Glückwunsch zur Bronzemedaille!

Solche Spitzenplätze sind eine Belohnung für die ganzen Anstrengungen und Entbehrungen, aber wie er betont, genießt Ali Lacin bei allem sportlichen Ehrgeiz auch einfach das Gefühl, schnell zu laufen, frei zu sein und den Wind zu spüren.

Der ebenfalls von der STADT UND LAND unterstützte Para-Kanute Tom Kierey erreichte auch sein Finale und belegte einen hervorragenden 6. Platz. ●

Neubau-Rundfahrt 2021



Traditionell werden auf der Rundfahrt verschiedene Projekte der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften besichtigt und die Baufortschritte gewürdigt. Die diesjährige Neubautour des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller und des Senators für Stadtentwicklung und Wohnen Sebastian Scheel am 21. Juni 2021 führte unter anderem auch zum Neubauprojekt der STADT UND LAND auf dem Ge-

lände des historischen Gutshofs Alt-Biesdorf. Geschäftsführer Ingo Malter, der Bereichsleiter Technik Alexander Stolzenberg und die zuständige Servicebüroleiterin Elke von Ah informierten den Regierenden Bürgermeister, den Senator und viele begleitende Journalisten über dieses besondere Bauprojekt, das historischen Bestand und modernen Neubau behutsam verbindet. ●

Wertstoffe richtig recyceln

Unter dem Motto „Volltreffer statt Fehlwurf“ steht die aktuelle Kampagne der Alba Berlin GmbH. In Berlin kann ALBA monatlich rund 5.000 Wertstofftonnen nicht regulär leeren, weil diese leider falsch befüllt werden. Das ist auch ärgerlich für die Mieterinnen und Mieter: Tonnen bleiben stehen und nicht zuletzt steigen die Betriebskosten, wenn Nachsortierungen oder Sonderleerungen nötig sind. Recycling ist ein wichtiger Beitrag für Ressourcen- und Klimaschutz, auch deshalb sollen

Fehlwürfe in die Wertstofftonnen reduziert werden. Zur besseren Information bietet Alba den Mieterinnen und Mietern einen neuen Flyer an: Was gilt als Volltreffer in der Wertstofftonne, was als Fehlwurf? Woran sollte man beim Trennen im privaten Haushalt denken, damit die Technik in der Sortieranlage das Material eindeutig identifizieren kann? Was passiert, wenn die Wertstofftonne falsch befüllt wurde? Eine Download-Version des Flyers ist erhältlich unter: www.recycling-funktioniert.de ●



© Collage Maria Arnold, Kenichiro Endo, Olga Herrenbrück

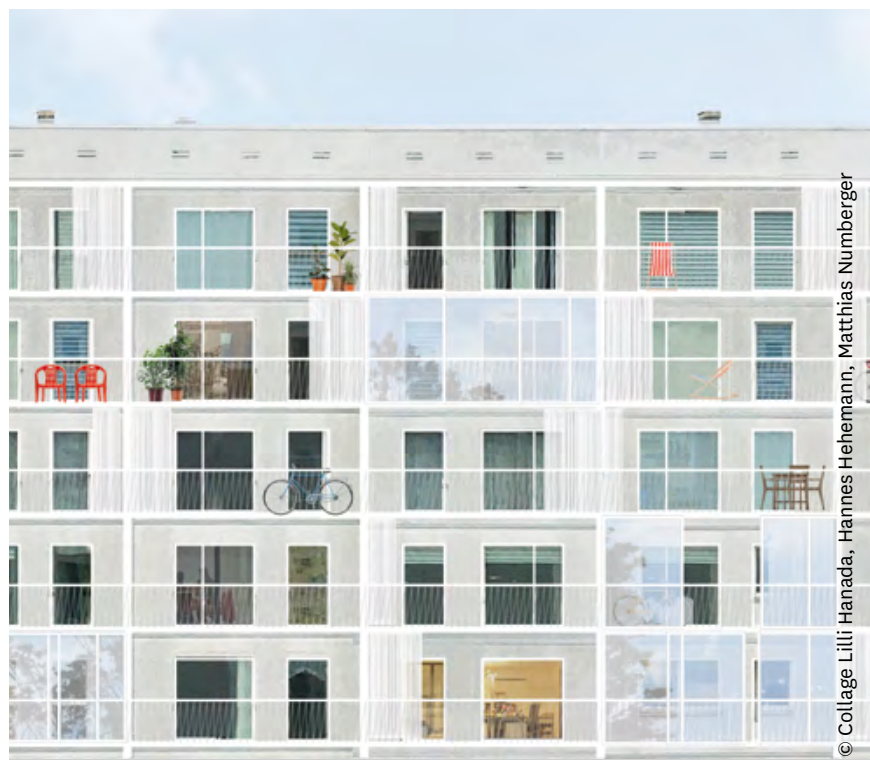
Perspektiven für „die Platte“

**Eine ungewöhnliche Form der Zwischennutzung
bringt Hellersdorfer Plattenbauten vor die Kamera**



Wie lässt sich in kurzer Zeit für möglichst viele Menschen neuer günstiger Wohnraum schaffen? – Diese Frage ist nicht neu. Ebenso wenig wie die bereits vor hundert Jahren gefundene Antwort, Wohnbauten aus Betonfertigteilen zu errichten. Die Erfolgsgeschichte des sogenannten Plattenbaus ist jedoch eine zwiespältige. Einerseits waren die nach diesem Prinzip errichteten neuen Wohnungen nicht nur günstig, sondern stets auch zeitgemäß modern ausgestattet und erfreuten sich daher zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung meist großer Beliebtheit. Andererseits haben Plattenbau-Großsiedlungen wie etwa im Bezirk Marzahn-Hellersdorf nicht erst seit gestern ein Imageproblem, obwohl viele Menschen sehr gerne hier leben.

Woher dieser Zwiespalt kommt und ob vielleicht noch unentdeckte Potenziale im Plattenbau schlummern, wollten nun Studierende des Instituts für Architektur und Städtebau, Fachgebiet Entwerfen und Stadterneuerung an der Universität der Künste herausfinden und machten sich daher auf nach Hellersdorf, um sich vor Ort mit dem Thema auseinanderzusetzen. Unterstützt von der STADT UND LAND, die ihnen einige Wohnungen für kurze Zeit miet- und betriebskostenfrei zur Verfügung stellte, gingen die Studierenden daran, diese überwiegend bereits sanierten Plattenbauten vor ihrer Neuvermietung intensiv zu untersuchen und zu verwandeln.



**Mit frischem Blick:
Kreative Ideen für die
Großsiedlungen**

© Collage Lilli Hanada, Hannes Hehemann, Matthias Nummerger



Ziel des Projekts war es, die vorgefundenen Qualitäten der Wohnungen unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Faktoren weiter zu verbessern – etwa durch Umnutzung bestehender Flächen und Schaffung neuer Begegnungsräume. Betreut wurden sie dabei von ihrem Professor, dem französischen Architekten Jean-Philippe Vassal, der gemeinsam mit seiner Frau Anne Lacaton in diesem Jahr für die Verbesserung des Wohnkomforts in bestehenden Hochhäusern mittels begrünter Balkone, Wintergärten und Terrassen mit dem renommierten Pritzker-Architekturpreis ausgezeichnet wurde.

Zu welchen – oft überraschenden – Ergebnissen die Studierenden in Hellersdorf kamen, das zeigt nun die Ausstellung „Inside Plattenbau – Abgründe und Höhenflüge“. Zu besichtigen sind dabei nicht nur klassische Papierentwürfe, sondern auch eindrucksvolle Kurzfilme, die mithilfe des von der Künstlerin Alexandra Ranner geleiteten Fachbereichs Plastische und Räumliche Darstellung an der UdK entstanden. Spannend ist diese Ausstellung keineswegs nur für Hellersdorfer, denn die innovativen Ideen der Studierenden geben ganz allgemein einen Ausblick darauf, wie sich Wohnen in den nächsten Jahrzehnten entwickeln könnte und welchen Beitrag Bestandsbauten zur Stadt der Zukunft leisten können.

Interessant ist, dass gerade die Fahrstühle und die damit verbundene tägliche Routine in den Kurzfilmen eine wichtige Rolle spielen. In einem Film wird der Aufzug sogar zum Gemeinschaftsbadezimmer, in dem die Bewohner seelenruhig ihre Morgentoilette machen. Neben solchen eher skurrilen Ideen geht es aber vor allem um lebenspraktische Veränderung von Raumfunktionen, um Perspektiven zur Dachbegrünung, Partyclubs in den Kellergeschossen oder kollektiv verwaltete Gemeinschaftsräume. Zugleich thematisieren die Filme aktuelle Themen wie etwa Wohnungsnot, wenn da eine Maklerin gezeigt wird, die mit der Luftmatratze von einer Wohnung zur anderen zieht, weil sie selber keine Bleibe mehr hat.

„Die Entwürfe zeigen neue Blickwinkel und spannende Perspektiven.“

Elke von Ah, Leiterin Servicebüro Hellersdorf

In einem Treffen mit Vertretern der STADT UND LAND wurde auch deutlich, dass die Projektteilnehmer vom Leben in den Plattenbauten positiv überrascht waren. „Einige der Studentinnen und Studenten sind offenbar mit den klassischen Vorurteilen hierhergekommen und waren verwundert, wie schnell sie unsere Wohngegend kennen und schätzen gelernt haben“, erzählt Elke von Ah, Leiterin des STADT UND LAND-Servicebüros in Hellersdorf. „Ihre Entwürfe zeigen neue Blickwinkel und spannende Perspektiven. Deshalb freut es uns, dass wir dieses Projekt unterstützen konnten.“

Ausstellung

Inside Plattenbau – Abgründe und Höhenflüge

5. bis 14. November 2021,

www.stw.berlin/kalender/inside-plattenbau.html

KUNSTRAUM Potsdamer Straße 65-67,

Parkhaus im Hof, 10785 Berlin

Ohne Kunst ist alles nichts – der Neuköllner Kunstpreis

Berlin zieht bildende Künstlerinnen und Künstler magisch an. Mehr als Zehntausend leben hier und freuen sich über Stipendien und Auszeichnungen. Wer von ihnen in Neukölln wohnt oder arbeitet, kann sich um den Neuköllner Kunstpreis bewerben. Mehr als 170 haben es in diesem Jahr getan, acht von ihnen wurden nominiert, drei prämiert.

Die Werke der Nominierten Arno Bojak, Elisa Duca, Elke Graalfs, Birgit Hölmer, Hyonho Park, Valerie Schmidt, Peter Strickmann und Evgenija Wassilew zeigte die Galerie im Saalbau. So wie Neukölln ein Hotspot der zeitgenössischen Kunst in Berlin geworden ist, so hat sich der Preis zu einer renommierten Auszeichnung über die Bezirksgrenzen hinaus entwickelt. Die STADT UND LAND, die in Neukölln rund 22.000 Mieterinnen und Mietern aus 90 Nationen ein Zuhause gibt, ist seit vielen Jahren Förderin dieses Preises, sie unterstützt ihn finanziell und vergibt jedes Jahr den STADT UND LAND Sonderpreis.

Die Wahl fiel dieses Mal auf ein Werk des Malers Arno Bojak, das zugleich auch den 2. Preis im Gesamtwettbewerb gewann. Er hat sich auf Acryl als Material spezialisiert. „Sommerloch“, so der Titel des prämierten Bildes, zeigt einen farbintensiven Strudel von schaukelnden und fragmentarischen Körpern. Das Exzessive ist mit einem rätselhaften Abgründigen verbunden. Die Leichtigkeit leicht bekleideter Personen spielt mit dem Horrortrip.

Im Vergleich zum Gemälde „Sommerloch“ kommt die Videoinstallation „Time Crystals: Neun Räume“ von Hyonho Park nüchtern daher. Neun Bildschirme zeigen den Künstler in einem weißen Raum, in dem er mit schwarzen Papierstreifen geometrische Formen gestaltet, die eine neue räumliche Qualität ergeben. Der begleitende Klang ist ein klackerndes Werkzeug. Sound, Zeit, Raum und er selbst als Schaffender sind zu einem komplexen Ganzen verwoben. Die Jury des Neuköllner Kunstpreises hat



Der Künstler Arno Bojak neben seinem prämierten Werk „Sommerloch“

dieses Werk mit dem 1. Preis ausgezeichnet und dies so begründet: „Mit überzeugender Leichtigkeit spannt Park mit seiner Arbeit einen Bogen vom Konstruktivismus über die Frühphase der Videokunst bis hin zu digitalen 3D-Landschaften“. Neben der Videoinstallation sind Fotografien der fertigen Raumschöpfungen zu sehen, die das Ganze zu einem zweidimensionalen Bild machen.

Fotografie ist die Sprache der dritten Preisträgerin Valerie Schmidt. Neben Auftragsarbeiten von sehr guten Porträts bekannter Menschen aus Politik, Kunst und Kultur befasst sie sich in ihren rein künstlerischen Werken mit Beziehungen von Körper, Objekt, Bewegung und Emotion. Prämiert wurde ihre als Diaprojektion entwickelte fotografische Serie „Claus stolpert“. Wer sich fragt, wer Claus ist und warum er stolpert, wird enttäuscht. Es ist egal. Wichtig sind die Momente des Stolperns, eine Studie über das Fallen in der Stadt. Ganz wörtlich wie auch im übertragenen Sinne.



Sie haben die Wahl – bei der Mierratswahl 2022

Im Jahr 2016 fanden in allen sechs städtischen Wohnungsbaugesellschaften erstmalig Wahlen zur Etablierung eines neuen Mietervertreter-Gremiums, dem Mierrat, statt. So auch bei der STADT UND LAND.

Das Wohnraumversorgungsgesetz hat die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit des Mierrats geschaffen. So befasst sich das Mietergremium unter anderem mit den Planungen der STADT UND LAND bei Neubau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen. Die Mietervertretung führt regelmäßig Beratungen und Sprechstunden durch, um sich für die übergeordneten Belange von Mieterinnen und Mietern gegenüber der Vermieterin einzusetzen – leider kam es hier pandemiebedingt in den letzten 18 Monaten zu starken Einschränkungen. Zudem entsendet der Mierrat ein stimmberechtigtes Mitglied in den Aufsichtsrat der STADT UND LAND und kann somit bei den unternehmerischen Entscheidungen mitwirken.

Im Frühsommer 2022 wird zeitgleich in fünf städtischen Wohnungsbaugesellschaften – degewo, GESOBAU, HOWOGE, STADT UND LAND und WBM – ein neuer Mierrat gewählt. In der Dezember-Ausgabe des Mietermagazins werden wir alle wichtigen Aspekte rund um die Mieteratswahl 2022 erläutern.

An dieser Stelle zieht Siegfried Schwarz, der amtierende Vorsitzende des aktuellen Mierrats, Bilanz:

Welches Resümee zieht der Mierrat für die erste Amtszeit?

S. Schwarz: Die erste Amtszeit war zunächst geprägt von den Problemen der Organisation des Gremiums. Da wäre zuerst die Ausstattung der Mierräte mit Kommunikationsmitteln und die Bereitstellung eines ständigen Büros mit einem Computer und Telefonanschluss zu nennen. Weiterhin galt es, eine Geschäftsordnung aufzustellen, um eine geordnete Arbeit der Mierräte zu gewährleisten. Im Zusammenhang mit dieser Aufbauphase wären noch viele weitere Aktivitäten wie die Einrichtung eines Girokontos bis hin zur inneren Organisation mit der Aufteilung von Verantwortlichkeiten zu nennen, die sehr viel Zeit in Anspruch nahmen. Jetzt am Ende der Amtszeit können wir auf stabile und geordnete Strukturen zurückblicken, auf die der nächste Mierrat aufbauen kann.

Für die inhaltliche Arbeit von uns Mierräten ist die Satzung der Leitfaden. Darüber hinaus haben den Mierrat bis heute umfangreiche Anfragen und Anliegen der Mieter erreicht, die er bearbeitet hat und zumeist mit dem Wohnungsunternehmen klären konnte. Seine Hauptaufgabe gemäß Satzung ist jedoch die Prüfung der Investitionsplanung des Unternehmens und die Stellungnahme dazu. Anfänglich haben wir uns sehr schwergetan, uns in diese Materie einzuarbeiten, da einiges Fachwissen benötigt wird. Durch die umfangreiche Unterstützung der STADT UND LAND mit Schulungen konnten wir Mierräte uns fortbilden, um die Investitionsplanungen kompetent beurteilen zu können.

Nicht alle Wünsche und Hoffnungen, die mit der Tätigkeit als Mieterrat am Anfang vorhanden waren, haben sich erfüllt. Insbesondere im Bereich der Mietermitbestimmung oder besser gesagt der Mitgestaltung bei der Wahrnehmung der Mieterinteressen liegen noch viele Aufgaben vor uns.

Das sichtbarste Instrument der Mietermitbestimmung ist der stimmberechtigte Vertreter des Mieterrats im Aufsichtsrat. Durch die Einarbeitung in die Sachthemen, die im Aufsichtsrat behandelt werden, ist die Stimme der Mietervertretung ein fester Bestandteil der Aufsichtsratsarbeit. Insbesondere in den Stellungnahmen des Mieterrats zur Investitionsplanung konnten die Mieterinteressen deutlich formuliert werden.

Als Resümee der ersten Amtszeit kann man festhalten: Es war eine anstrengende Zeit, die ehrenamtliche Arbeit war aber sehr interessant und vielseitig. Das Instrument „Mieterrat“ ist in der Wahrnehmung der Mieterschaft angekommen.

Siegfried Schwarz,
Vorsitzender des STADT UND LAND Mieterrats

Die Gründung eines Mieterrats war für alle Beteiligten Neuland. Was hat Sie am meisten überrascht?

S. Schwarz: Die Aufgaben eines Mieterrats verlangen Qualifikation und Wissen, das sich jeder Mieterrat aneignen musste. Da sind Versicherungsfragen zu nennen, die Kalkulation von Bauleistungen, Ausschreibungs- und Vergabeprobleme bis hin zu Fragen des Mietspiegels und der Prüfung eines Mieterhöhungsverlangens oder einer Modernisierungsankündigung mit Umlage auf den Mieter. Am Ende kostete das viel Zeit. Diese Breite an Sachthemen sowie der damit verbundene Zeitaufwand – der zudem durch die or-

ganisatorische Aufbauarbeit noch vergrößert wurde – hat wohl jeden Mieterrat überrascht. Wer berufliche Vorkenntnisse hatte, war besser gerüstet. Bei der Wahl des nächsten Mieterrats sollte unbedingt auf diese Fülle von Sachthemen, mit denen es ein Mieterrat zu tun bekommt, hingewiesen werden.

Welche Aufgaben sehen Sie für die Zukunft?

S. Schwarz: Ein zentrales Projekt des jetzigen Mieterrats war die Vernetzung aller sechs Mieterratsgremien der landeseigenen Wohnungsunternehmen und die Gründung einer unternehmensübergreifenden Mietervertretung. Dies ist, auch unter Mitwirkung des Mieterrats der STADT UND LAND, in der AG Novellierung des Wohnraumversorgungsgesetzes mit der Verankerung eines „Koordinationsgremiums“ gelungen. Noch hat das Parlament des Landes Berlin die Novellierung des Wohnraumversorgungsgesetzes nicht beschlossen, sollte das geschehen, können die einzelnen Mieterräte aus den sechs Unternehmen für bestimmte Sachgebiete Kompetenzzentren aufbauen und so ihr Wissen bündeln. Mit der Vertretungsmacht aller Mieter der landeseigenen Wohnungsunternehmen im Rücken kann diese Mietervertretung bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Mieterinteressen wirksam vorbringen.

Eine weitere Aufgabe ist der Ausbau der Mitwirkungsrechte des Mieterrats in den Unternehmen. Bei allen landeseigenen Wohnungsunternehmen, so auch bei der STADT UND LAND, ist die Mitwirkung der Mieterräte bei Entscheidungen in vielen Unternehmensbereichen besser zu verankern und auszubauen.

Zum Schluss ist noch die Zusammenarbeit der Mieterbeiräte mit dem Mieterrat zu nennen. Diese ist bei uns, bedingt durch die pandemiebedingten Einschränkungen, etwas ins Stocken geraten. Nachdem die Vertretung der Bestände durch Mieterbeiräte bei der STADT UND LAND weiter vorangekommen ist, sollte der nächste Mieterrat die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit den Beiräten als eine der vordringlichsten Aufgaben angehen.

Digitales Serviceangebot



Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND können jetzt ein neues Angebot unseres Tochterunternehmens SOPHIA Berlin GmbH nutzen: Ab sofort können Ratsuchende die Beratungsleistungen der SOPHIA im Internet buchen und als Online-Beratung mit und ohne Videofunktion sowie als Telefonberatung in Anspruch nehmen. Damit möchte die SOPHIA niedrigschwellige, ortsunabhängige Angebote schaffen, die auch über die Corona-Zeit zur Verfügung stehen. Das Angebot richtet sich vor allem an Menschen, für die ein Vor-Ort-Termin schwierig zu realisieren ist – etwa Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Kontaktängsten oder einfach nur mit Zeitproblemen –, aber auch an alle anderen Mieterinnen und Mieter.

Online-Angebot

Über ein intuitives Online-Buchungstool auf der Website der SOPHIA können unter folgendem Link schnell und einfach themenspezifische Beratungstermine innerhalb vorgegebener Zeitfenster gebucht werden:

<https://sophia-berlin.de/online-beratung/>

Das aktuelle Online-Angebot für Mieterinnen und Mieter umfasst folgende Themen:

- **Sozialberatung**
- **Mietschuldner-Beratung**
- **Beratung zum SOPHIA-Hausnotrufsystem**
- **Beratung zur Wohnraumanpassung**

Perspektivisch ist geplant, das Angebot auszuweiten und auch Veranstaltungen wie zum Beispiel Schulungen online anzubieten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer benötigen lediglich ein Smartphone, Tablet, Laptop oder ein anderes Gerät mit Internetzugang und einem Browser wie zum Beispiel Chrome, Firefox oder Safari. Eine spezielle Software muss nicht installiert werden und es werden keine Daten gespeichert.

Selbstverständlich können Sie die Ansprechpartnerinnen und -partner bei der SOPHIA auch weiterhin wie gewohnt telefonisch erreichen.





© Christian Daller

Steinhaufen am Rand bieten Amphibien Schutz, bis ein ausreichender Uferbewuchs erfolgt ist

Wiederbelebung eines Naturidylls

Anfang dieses Jahres wurden von der STADT UND LAND garten- und landschaftsbauliche Maßnahmen am und im Naturdenkmal Lolopfuhr in Rudow durchgeführt. Es handelt sich dabei um Ausgleichsmaßnahmen für die Errichtung des Stadtquartiers auf den Buckower Feldern, die vom Umwelt- und Naturschutzamt Neukölln eng begleitet wurden. Ziel der Maßnahmen war es, den Lolopfuhr als Feuchtbiotop zu stabilisieren und damit als Lebensraum für entsprechende Tier- und Pflanzenarten wiederherzustellen.

Der Lolopfuhr ist ein in der Eiszeit entstandenes Gewässer, das heute in einem landwirtschaftlich genutzten Umfeld liegt. Er stellt als einer der letzten Feldpfuhle im Bezirk ein besonders wertvolles Biotop dar, ein wichtiger Lebensraum für viele Arten. Da der Pfuhr zum Austrocknen neigt, wurde eine Tonschicht eingezogen und eine Brunnenpumpe befüllt den Pfuhr bei anhalten-

der Trockenheit mittels einer Photovoltaikanlage automatisch mit Wasser.

Tierische Bewohner haben sich auch schon eingefunden: ein Entenpaar samt Gelege hat den Lolopfuhr als ihre Heimat gewählt.



© Christian Daller

Der durch die STADT UND LAND sanierte Weg – in der Baumgruppe im Hintergrund liegt der Lolopfuhr



© wiechers beck Architekten

Attraktives Wohnquartier in Bohnsdorf

Vermietungsstart in der Johannes-Tobei-Straße

In der Johannes-Tobei-Straße/Ecke Paradiesstraße, unweit der Gartenstadt Falkenberg, baut die STADT UND LAND nach Plänen von Wiechers Beck Architekten 393 neue Wohnungen und ebenso viele PKW-Stellplätze. Rund 50 Prozent der Wohnungen entstehen im Rahmen des geförderten Wohnungsbaus mit einer monatlichen Nettokaltmiete von 6,50 €/m². So wird die Grundvoraussetzung für ein lebendiges Quartier in generationsübergreifender Mischung geschaffen. Die 393 Mietwohnungen verteilen sich auf 16 Gebäude mit drei oder vier Vollgeschossen, zum Teil mit einem Staffelgeschoss. Dabei werden drei verschiedene Gebäudetypen realisiert.

Neben einer perfekten Anbindung (S-Bahnhof Altglienicke, B96) besticht die Lage auch durch die angrenzende Grünanlage mit Aussichtspunkt, Rodelberg, Spielplätzen und Skatepark.

Die ersten Wohnungen werden voraussichtlich im Dezember 2021/ Januar 2022 bezugsfertig, die weiteren Bauabschnitte dann bis September 2022.

AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung:

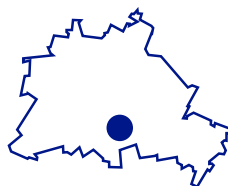
- 1- bis 4-Zimmerwohnungen
- 133 barrierefreie Wohnungen
- 116 Wohnungen mit barrierearmen Zugängen
- 393 PKW-Parkplätze, Stellplätze oberirdisch
- Fahrradstellplätze im Außenraum, 50 % überdacht
- Heizung und Warmwasser über Fernwärme

Ausstattung der Wohnungen:

- Bäder teilweise mit Dusche, teilweise mit Badewanne
- bodentiefe Fenster (im Erdgeschoss mit Rollläden)
- alle Wohnungen mit Balkon oder Terrasse
- Wohnungen im Erdgeschoss mit Gartenanteil (teilweise mit Gartenhäusern)

Adresse:

Johannes-Tobei-Straße, Wilhelm-Duncker-Straße,
Kletterrosenweg, Ringelblumenweg
12526 Berlin



Informationen sowie Exposés mit Grundrissen finden Sie unter:
www.stadtundland.de/Mieten/Angebote_Nebau





© Kondor Wessels

... natürlich Hellersdorf!

Neubauwohnungen in der Mittenwalder Straße

In der Mittenwalder Straße im Bezirk Marzahn-Hellersdorf entstehen in Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer Kondor Wessels Bouw Berlin GmbH insgesamt 310 Wohnungen, davon 50 % im geförderten Wohnungsbau. Die 155 geförderten Wohnungen werden für durchschnittlich 7,35 €/m² nettokalt vermietet (Wohnberechtigungsschein nötig).

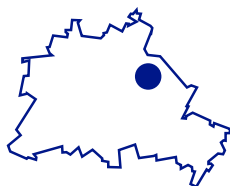
Mit dem Bau des ersten Hauses wurde im März 2020 begonnen, drei Monate später begann der Bau der Häuser zwei und drei. Die drei Gebäude werden 11 Geschosse plus Staffelgeschoss, 9 Geschosse plus Staffelgeschoss und 7 Geschosse plus Staffelgeschoss umfassen.

Bei den Außenanlagen wirken Grünflächen als verbindendes Element zwischen den Häusern, wobei durch die versetzte Anordnung der Bauteile eine Öffnung sichergestellt wird. Außerdem entstehen drei Spielplätze. Einkaufsmöglichkeiten sind in wenigen Minuten fußläufig erreichbar, Kitas und Schulen sind ebenfalls in der näheren Umgebung vorhanden.

Das erste Haus wird voraussichtlich im Mai 2022 bezugsfertig, die beiden weiteren Häuser voraussichtlich im Spätherbst 2022.

Adresse:

Mittenwalder Straße 2–12
12629 Berlin



Interessenten können sich unter www.stadtundland.de/Mieten/Angebote_Nebau registrieren und bekommen rechtzeitig zum Vermarktungsbeginn eine E-Mail.

AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung:

- 1- bis 5-Zimmerwohnungen
- 100 barrierefreie, davon 6 rollstuhlgerechte Wohnungen
- zwei Fahrradstellplätze pro Wohnung
- alle Wohnungen sind mit dem Aufzug erreichbar
- Spiel- und Freizeitflächen (drei Spielplätze)

Ausstattung der Wohnungen:

- Fußbodenheizung
- verspachtelte und gestrichene Wände
- Vinyl-Bodenbelag in Holzoptik
- Bäder mit Wanne oder Dusche
- in EG-Wohnungen Rolläden
- teilweise Mieterkeller
- jede Wohnung mit Balkon oder Dachterrasse





Blau-weiß-rote Fußball-Leidenschaft

Warum die einstige Fanfreundschaft zwischen Hertha und Union zerbrach

Bei Hertha singen die Fans zum Torjubel leidenschaftlich in der Ostkurve des Olympiastadions: „Hertha, Hertha, Du ganz allein, sollst der Stolz von Spreeathen sein!“ Das ist Teil des Selbstbildes und definiert den großen Anspruch der Charlottenburger. 25 Kilometer weiter in Köpenick ist Eisern-Land. Hier sticheln die Fans gegen die „Alte Dame“ Hertha und besingen stolz, dass Union kein Verein ist, wo man mit den Euros herumwedelt. „Doch die Mannschaft weiß, dass wir hinter ihr stehn, und wer dit nich kapiert, der soll zu Hertha jehn!“ So wird vor jedem Spiel die

Botschaft gegen den Kommerz und vom ehrlichen Fußball bekräftigt.

Eine Stadt, zwei Klubs – Hertha vs. Union. Aus solchen Stadt-Duellen zieht der deutsche Profifußball zusätzlich Spannung und Energie. Bayern gegen 1860, HSV gegen St. Pauli, auch das Revierderby zwischen Dortmund und Schalke zählen dazu. Doch die Rivalität der beiden Berliner Bundesligisten Hertha BSC und Union Berlin ist einzigartig, weil es nicht immer so war.

Als Berlin noch eine geteilte Stadt war, waren Herthaner und die Eisernen freundschaftlich verbunden. Im eingemauerten Westberlin spielte die blau-weiße Hertha. Die rot-weißen Unioner kickten in der Alten Försterei im Ost-Bezirk Köpenick – deren Fans galten schon immer als widerspenstig und kritisch gegenüber der DDR. Hertha und Union waren sich sympathisch, man liebte den Fußball und lehnte die Mauer ab, es gab vielerlei Gründe, sich zu mögen. Viele Hertha-Fans trugen auf ihren Kutten stolz einen Aufnäher, der die Umrisse Berlins zeigte, in der Mitte getrennt durch eine rote Mauer. Links das Emblem von Hertha, rechts das von Union. Dazu der gestickte Slogan: „Freunde hinter Stacheldraht. Eisern Berlin“. Herthaner pilgerten oft zu Union-Spielen in die Alte Försterei, umgekehrt ging das nicht. Dafür reisten Union-Fans zu Herthas Spielen in Prag oder Budapest. Viele persönliche Freundschaften entstanden.

An Absurdität war die Konstellation kaum zu überbieten: Hertha und Union spielten zwar Fußball in einer Stadt, aber doch nicht in derselben. Verbindend war, dass beide Vereine überwiegend die Arbeiterschaft ansprachen und die Fanlager die Teilung Berlins ablehnten. Über viele Jahrzehnte funktionierte die Freundschaft, weil man sportlich nicht konkurrierte.

Nach dem Fall der Mauer lag es also auf der Hand, sich schnellstmöglich zu einem Freundschaftsspiel zu treffen. Schon im Januar 1990 war es so weit. Mehr als 60.000 Berlinerinnen und Berliner pilgerten ins Olympiastadion, um das „Wiedervereinigungsspiel“ zu erleben. Herthaner saßen neben Unionern, alle feierten gemeinsam das Ende der Teilung, viele mit Tränen in den Augen, weil sie erstmals seit dem Mauerbau 1961 wieder im Olympiastadion waren. Angesichts der Euphorie dieser Tage war das 2:1 für Hertha eher nebensächlich.

Die positiven Emotionen waren jedoch schnell verflogen. Und mit ihnen die Freundschaft. Obwohl Union damals dem Bundesligisten Hertha nicht annähernd das Wasser reichen konnte und später sogar um das finanzielle und sportliche

„Gemeinsamkeiten gibt es keine. Die Fan-Reviere in der Stadt sind aufgeteilt.“

Überleben kämpfen musste, buhlte man um die Aufmerksamkeit im wieder geeinten Berlin, um Sympathien und die Fans. Schon wenige Monate später war von der einstigen Liebe nichts mehr zu spüren. Das Freundschafts-Rückspiel im Sommer 1990 wollten nur noch etwas mehr als 3.000 Zuschauer sehen.

Sportlich war Union lange Zeit nur unterklassig. Hertha war die unumstrittene Nummer 1 dieser Zeit und auch deshalb in seiner Selbstwahrnehmung der beste und stärkste Verein in Berlin.



10. Spieltag in der 1. Bundesliga am 2.11.2019 im Stadion an der Alten Försterei – 1. FC Union Berlin gegen Hertha BSC 1 : 0

Der Klassenunterschied taugte nicht dazu, echte Rivalität aufzubauen. Und dass diese Vormachtstellung einmal ernsthaft in Gefahr geraten könnte, war für viele jenseits jeglicher Vorstellungskraft.

Bis zur Einweihung des von den Union-Fans in viel Eigenleistung runderneuten Fußballstadions An der Alten Försterei 2009 sowie dem Abstieg von Hertha in die zweite Liga. Diese Ereignisse stellten eine Zäsur dar, denn das Alleinstellungsmerkmal von Hertha war mit einem Mal verschwunden. Die Eisernen waren dank kontinuierlicher Aufbauarbeit kein Underdog mehr und sportlich auf Augenhöhe mit Hertha angekommen. Nach der Rückkehr in die Eliteliga verfiel Hertha wieder in alte Muster – trotz Problemen und unzähligen Trainerwechseln wird vom „Big City Club“ geredet und von der Champions League geträumt. Doch Anspruch und Wirklichkeit klaffen weit auseinander.

In den Farben getrennt – und auch im Geiste – die Abneigung wächst.

Als Union 2019 der Aufstieg in die Bundesliga gelingt, posten Herthaner Hassbotschaften in den sozialen Medien. Von „blutigen Nasen“ und „gebrochenen Knochen“ ist die Rede, Unioner antworten entsprechend. Am 2. November 2019 ist es dann so weit. Erstmals treffen Union und Hertha in der Bundesliga aufeinander. Ein hässliches Spektakel. Aus dem Hertha-Gästeblock werden Leuchtraketen gezielt in den Familienblock nebenan geschossen, wo sich auch Spielerfrauen und Kinder der Unioner aufhalten. Auch die Trainerbank von Union wird als Ziel ausgemacht, sodass das Spiel unterbrochen werden muss. Im Gegenzug wollen Union-Ultras den Hertha-Block stürmen, werden aber von den Spielern ihrer Mannschaft aufgehalten.

Trotz solcher Skandale gibt es eine gemeinsame Arbeitsebene bei den Vereinen. Man trifft sich in der Initiative „Sportmetropole Berlin“ mit anderen Berliner Profiklubs, zwei Mal pro Saison spielt man das Stadtderby, das vor allem medial angeheizt wird, kurz danach aber wieder aus den Schlagzeilen verschwindet.



Einlauf der Mannschaften vor Beginn des innerstädtischen „Fußball-Gipfels“ am 27.01.1990 im Olympiastadion in Berlin, Hertha gewann 2:1

Die STADT UND LAND, der rund 10.000 Wohnungen in Treptow-Köpenick gehören, ist seit über zwei Jahrzehnten bei Union „Eiserner Sponsor“ und unterstützt seit dem vergangenen Jahr auch die Kinder- und Jugendarbeit im Verein. Nicht nur die Mieterinnen und Mieter, auch viele Mitarbeitende der Wohnungsbaugesellschaft hegen große Sympathien für die Eisernen, haben am Stadionbau mitgewirkt und gehen regelmäßig zu den Spielen. Auch wenn das bei internationalen Partien künftig einen Besuch im wenig geliebten Olympiastadion bedeutet, weil das eigene Stadion zu wenig Sitzplätze hat.

Bunte Zahlen zum Wetter

durchschnittliche
Sonnenscheindauer 2020:

1.901
Stunden

durchschnittliche
Niederschlagsmenge 2020
in Deutschland:

710
Liter pro
Quadratmeter

Ein Regentropfen kann eine
Geschwindigkeit erreichen
von bis zu:

20
km/h

Durchschnittstemperatur 2020:

10,4
Grad Celsius

IN BERLIN:

11,4
Grad Celsius

Ein Durchschnittsregentropfen,
der aus einer Durchschnittswolke fällt, hat
einen Durchmesser von rund

2 Millimetern.

Ein **Blitz** kann eine Temperatur
von bis zu **30.000**
Grad Celsius erreichen.

Männer werden **viermal** eher
vom Blitz getroffen als Frauen.

2020 IN DEUTSCHLAND:

399.000
Blitzeinschläge

Rund

50
Tornados

gibt es in Deutschland im
Jahr, statistisch gesehen
also wöchentlich einen.

Jeden Tag gibt es auf der ganzen Welt zwischen
10 und 30 Millionen Blitze. Das sind über
100 Blitze in jeder Sekunde.
Doch nur ungefähr **10 Prozent** aller Blitze schlagen in den Boden ein.

Occatis magnam
facepel lendam
enduciisit omnia



© Dr. Kristina Hegner

Schloß Muskau

Abenteurer und Landschaftsgärtner

Das exzentrische Leben des Fürsten von Pückler-Muskau

Bei „Fürst Pückler“ fällt wohl vielen zuerst das gleichnamige Eis ein. Aber nein, Fürst Hermann von Pückler-Muskau (1785–1871) hat es nicht erfunden!

Die Schöpfungen dieses adligen Ästheten und Lebenskünstlers waren in der Regel weitaus anspruchsvoller. Im Stall seiner Berliner Stadtwohnung etwa hielt der Exzentriker sich ein Gespann zahmer weißer Hirsche, die er vor seine Kutsche spannen ließ, wenn er über den Boulevard Unter den Linden bis zum früheren Stammsitz des Café Kranzler fuhr. Und einmal flog er vom Potsdamer Platz mit dem Ballon nach Potsdam, wo er ungewollt in einer Baumkrone landete. Er verkehrte mit den Größen seiner Zeit und war mit seinen kritischen Ansichten zu Politik und Gesellschaft gern gesehener Gast in höchsten Kreisen.

Die größte Lebensleistung Fürst Pücklers sind jedoch die Parklandschaften, die er schuf und weitgehend für die Allgemeinheit offen hielt. „Parkomane“ nannte er sich selbst und gilt neben Peter Joseph Lenné bis heute als bedeutendster deutscher Landschaftsgestalter des 19. Jahrhunderts. Sein Muskauer Gartenreich beiderseits der Neiße und der romantische Babelsberger Park, den er wesentlich mitgestaltete, gehören zum Weltkulturerbe der UNESCO. Und sein 1834 erschienenes Buch „Andeutungen über Landschaftsgärtnerei“ gilt bis heute als Standardwerk. Die Landschaftsgärtnerei war allerdings der einzige Ruhepol in einem ansonsten äußerst unsteten Leben. 1785, als Graf Hermann Ludwig Heinrich von Pückler-Muskau im Schloß Muskau zur Welt gekommen, besuchte der Fürst zunächst Bildungseinrichtungen in Halle sowie

ein Jahr lang auch die Jura-Fakultät der Universität Leipzig. Nach dem Tode des Vaters 1811 übernahm er dann die Standesherrschaft Muskau und das Schloss Branitz bei Cottbus, wo er erste Ideen zur Landschaftsgestaltung entwickelte. 1813/14 nahm er als Oberstleutnant an den Befreiungskriegen gegen Napoleon teil und besuchte anschließend England, um die dortige Gartenkunst zu studieren.

Seine Leidenschaft für einen aufwendigen Lebensstil und die Pflege der geerbten Besitzungen erweisen sich bald als ungemein kostenintensiv. 1817 heiratet er daher die neun Jahre ältere Reichsgräfin Lucie von Pappenheim, Tochter des preußischen Staatskanzlers Karl August Fürst von Hardenberg. Diese unterstützt ihn nach Kräften und erweist sich schnell als ebenbürtige Lebenspartnerin. Aber als Lucies Vater stirbt, hinterlässt er den beiden neue Schulden. Auch die Erhebung in den Fürstenstand 1822 durch König Friedrich Wilhelm III. von Preußen erweist sich als kostspielige Angelegenheit. 1826 beschließt das Ehepaar, sich pro forma scheiden zu lassen, damit er sich im reichen England eine neue Frau als Geldgeberin suchen kann.

Daraus wird zwar nichts, doch die missglückte Brautschau wird auf anderem Wege doch noch zu einem finanziellen Erfolg. Lucie nämlich liest Fürst Pücklers amüsante Briefe ihrem Freund, dem Publizisten Karl August Varnhagen von Ense, vor. 1830, unter dem Titel „Briefe eines Verstorbenen“ veröffentlicht, machen sie den Fürsten zum Bestsellerautor.



Grabmal eines Orientreisenden



Schloß Babelsberg, Blumengarten

Von 1834 bis 1840 reist er durch den Orient bis nach Afrika und publiziert nun gezielt seine Erlebnisse. Auf dem Sklavenmarkt in Kairo erwirbt er 1837 die blutjunge Machbuba und bringt sie als seine Mätresse mit nach Deutschland, wo sie jedoch bald stirbt.

Erneute finanzielle Schwierigkeiten zwingen den Fürsten, 1845 seine Besitzungen in Muskau zu verkaufen. Er lässt sich nun dauerhaft auf Schloss Branitz nieder. Dort entsteht ab 1846 sein „Meisterstück“, eine faszinierende Parklandschaft mit künstlichen Seen und Wasserläufen.

„Gartenkunst ist Naturmalerei (...), das Hervorrufen eines Bildes, nicht mit Farben, sondern mit wirklichen Wäldern, Bergen, Wiesen und Flüssen“, schreibt der Fürst. In einem künstlichen See des Branitzer Parks lässt sich der Orientliebhaber schließlich eine imposante Pyramide als Grab für sich und Lucie errichten, die er „Tumulus“ (Grabhügel) nennt. Und so lauten seine letzten Worte in der Todesnacht des 4. Februar 1871 dann auch: „Man öffne mir den Weg zum Tumulus.“

Park und Schloss Branitz
Robinienweg 5
03042 Cottbus

Das Warten auf schnelle Hilfe

Ein langes Feiertagswochenende steht an und die Familie mit den zwei kleinen Kindern hat zum großen Familienfest geladen, bei dem alle mal wieder gemütlich beisammen sein wollen. Das berufstätige Paar nebenan möchte sich vom stressigen Alltag erholen und die freien Tage entspannt auf dem Sofa verbringen. Doch dann passiert etwas, das alle Pläne zunichtemacht: Die Heizungsanlage fällt aus, die Außentemperaturen sind kühl, die Wohnungen nicht mehr geheizt und ohne Warmwasser. Die Feiertage, auf die sich alle gefreut haben, sind ruiniert und voller Ärger und Stress. So geschehen zu Ostern in einer Wohnanlage der STADT UND LAND in der Kruckenbergstraße. Die STADT UND LAND wurde sofort aktiv, sobald sie Kenntnis von der Störung hatte, dennoch war der Unmut bei Mieterinnen und Mietern nachvollziehbarerweise groß.

Abhängigkeit von Handwerkern

Nicht nur in diesem Fall wünschen sich Mieterinnen und Mieter eine möglichst sofortige Behebung der Mängel. Bei normalen Mängeln gilt in der Regel ein Zeitraum von 14 Tagen als angemessen. Bei einem Notfall, zum Beispiel einem Rohrbruch oder Heizungsausfall im Winter, muss selbstverständlich unverzüglich gehandelt werden.

Da die STADT UND LAND Reparaturen extern beauftragt, in manchen Fällen sogar erst ausschreiben muss, ist eine sofortige Reparatur nicht einfach umzusetzen. Denn es stellt ein großes Problem dar, einen Handwerker mit freien Kapazitäten zu finden, der zudem kurzfristig verfügbar ist.

Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer zufolge muss man in Deutschland derzeit gut zwei Monate auf einen Handwerker warten (Interview mit der Funke Mediengruppe, Berliner Morgenpost vom 12.06.2021). Des Weiteren müssen Material und notwendige Ersatzteile verfügbar sein, auch hier kommt es zu Verzögerungen und Lieferengpässen. Natürlich wird im Notfall immer sichergestellt, dass Heizung und Warmwasser möglichst schnell wieder funktionieren, wenn ein Ausfall aber tiefergehende Ursachen hat, kann sich eine grundlegende Instandsetzung verzögern und es in Ausnahmefällen zu erneuten Ausfällen kommen.

Wie lange darf ein Heizungsausfall dauern?

Wie lang dieser sein darf, ist gesetzlich nicht festgelegt. Eine Frist von vier Tagen wird aber als zumutbar betrachtet. Die STADT UND LAND ist immer bemüht, alle Mängel schnellstmöglich zu beheben, ist dabei aber von externen Dienstleistern abhängig. Bei allem verständlichen Ärger über Mängel sollte dies immer mit bedacht werden.



Sicherheit geht vor!

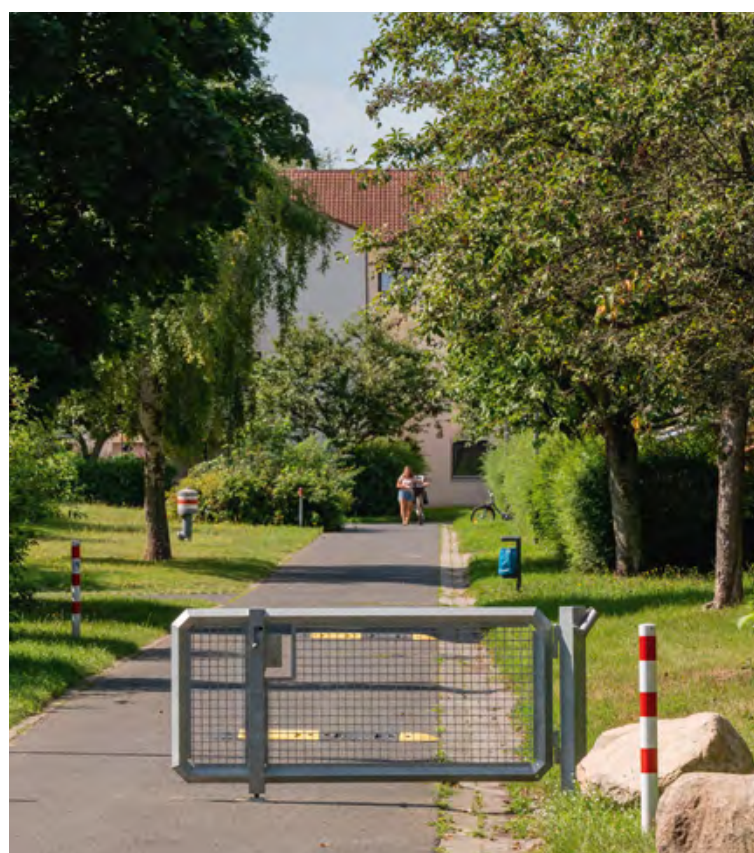
Mehrere Quartiere der STADT UND LAND kämpfen mit dem Problem, dass in den Siedlungen zu schnell gefahren und wild geparkt wird. So zum Beispiel auch in der Landhaussiedlung in Rudow, die über schöne, parkähnliche Grünanlagen verfügt. Der städtebauliche Ansatz der „autofreien Siedlung“ aus den 70er-Jahren wurde 2021 deshalb wieder aufgegriffen und Zufahrtsbeschränkungen sowie Entschleunigungsmaßnahmen auf den siedlungsinternen Straßen geplant.

Im Zuge dessen erfolgten die Instandsetzung, Teilerneuerung und Inbetriebnahme der Schrankeninstallation in der Landhaussiedlung sowie der Bau von Geschwindigkeitsschwellen im Zufahrtsbereich zur Verlangsamung des Verkehrs. Neun Schranken waren in der Siedlung bereits vorhanden, jedoch waren diese aufgrund der Vielzahl im Umlauf befindlicher Schlüssel ständig geöffnet. Die permanente Öffnung bedeutete ein Sicherheitsrisiko für die Mieterinnen und Mieter, besonders für Kinder und Senioren, denn private Autos, Kuriere und Lieferanten fuhren achtlos und teilweise zu schnell durch die Siedlung. Eine weitere Gefährdung stellte das Parken in Feuerwehrzufahrten und auf Feuerwehrstellflächen vor den Hauseingängen dar, teilweise sogar über Nacht, ein schnelles Eingreifen von Rettungskräften im Notfall wird so verhindert.

Uneinsichtigkeit bringt Sicherheitsrisiko und Kosten mit sich

Es wurden neue Schließsysteme für die Schranken mit Schlüsseltresoren für Versorger und Feuerwehr installiert. Leider suchten einige Mieterinnen und Mieter nach alternativen Zufahrtswegen und gefährdeten dadurch die Sicherheit der Anwohner: Lücken in wilden Zufahrten mussten geschlossen werden, durch die sich widerrechtlich Zufahrt erzwingen wurde.

Von neun Schranken wurden sechs durch Vandalismus beschädigt, Schließzylinder wurden manipuliert. Ständig sind Reparaturen des Kleinreparaturmanagements erforderlich, wodurch unnötige Kosten entstehen.



Ein besonderes Risiko entstand dadurch, dass Schlüsseltresore zerstört und mit Gewalt geöffnet wurden, wodurch die Zufahrt für Entsorgungsunternehmen und Rettungskräfte gefährdet wird. Die STADT UND LAND appelliert an Mieterinnen und Mieter, aus Gründen ihrer eigenen Sicherheit, Schrankenanlagen und Schlüsseltresore nicht mutwillig zu beschädigen. Gleichzeitig werden weitere Angebote für die Mieterinnen und Mieter geschaffen, wie zum Beispiel das Einrichten einer Packstation.

Unsere Gewerbemieter



© Gorilla Bäckerei

Gorilla Bäckerei

Hermannstr. 211, 12049 Berlin-Neukölln

www.gorilla-baeckerei.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8:00-17:00 Uhr

Freitag bis Sonntag 8:00-19:00 Uhr

Eine tierisch gute Bäckerei

Der Gorilla aus Stahl an der Ecke Werbellinstraße/Hermannstraße war eine Kiezgröße, ein Treffpunkt, an dem man sich oft verabedete. Doch seit Dezember 2020 ist das Tier verschwunden, der Elektronikladen, vor dem es stand, hat geschlossen. Aber der Name ist geblieben; jetzt führt ihn eine Bäckerei – eine Hommage an den Ort.

Frithjof Wodarg und Matteo Angioi haben mit der neuen Bäckerei einen lange gehegten Plan verwirklicht. Nach längerer Suche sind sie eher per Zufall auf den Gorilla gestoßen. Während Wodarg sich um das Management kümmert, regiert Angioi die Backstube. Der italienische Bäckermeister und Pâtissier hat die französische Konditorei entdeckt: Croissants und Rosinenschnecken in erstaunlichen Geschmacksrichtungen, kleine Butterkuchen, Früchte-Tartelettes und vieles mehr. Dazu bieten die Bäcker ein großes Sortiment an Sauerteig-Brotten und extra-ordinäre Pizzas Romano mit verschiedenen Belägen an. Jedes Wochenende gibt es ein überraschendes Weekend-Special.

Das Team ist mittlerweile auf 20 Beschäftigte gewachsen. Die Kunden können den 9 Bäckern bei der Arbeit in der offenen Backstube zusehen. Ihre handwerkliche Qualität wird damit für alle sichtbar.

Wohnungstausch
Ihr Weg zum
neuen Zuhause

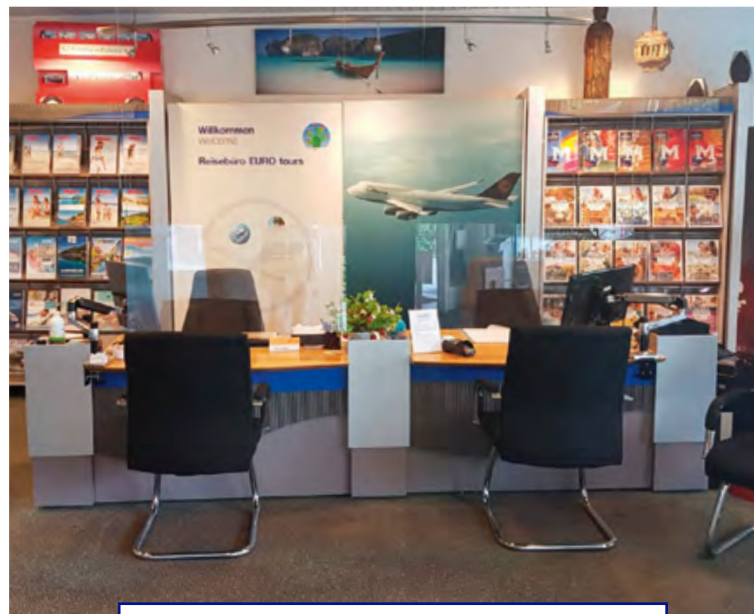
www.inberlinwohnen.de

Reisen – bitte möglichst sorglos

Reisen ist nicht erst seit Corona eine prekäre Angelegenheit geworden. Da lässt sich mancher für seinen wohlverdienten Urlaub lieber professionell beraten. In Hellersdorf bietet hierfür das Reisebüro Eurotours am Cecilienplatz seit 15 Jahren seine Dienste an. Im Angebot finden sich vor allem Pauschalreisen, Rundreisen und Kreuzfahrten. Um die Kundschaft kümmern sich Cornelia Lindner und Andrea Mebes, beide ausgebildete Reiseverkehrskauffrauen, sowie Geschäftsführer Alexander Lapacz.

Nach den pandemiebedingten Umsatzeinbußen im letzten Jahr hat sich die Branche wieder etwas erholt. Kreuzfahrten sind wieder „der Renner“ – wenn auch wegen der Corona-Regeln eingeschränkt. Beliebte sind Pauschal- und Rundreisen sowohl in Deutschland als auch etwa in China oder Thailand.

Ein Reisebüro hat einen besonderen Service zu bieten: die eigene Erfahrung. Andrea Mebes hat viele der Ziele selbst besucht und kann die Kunden aus erster Hand beraten. „Ich konnte einem Kunden, der eigentlich nicht in die Türkei wollte, von einem Ort an der Mittelmeerküste überzeugen. Er kam dann strahlend wieder zu mir.“



Reisebüro Eurotours am Cecilienplatz GmbH

Cecilienplatz 9, 12619 Berlin

Tel.: 030 5634 348

www.reisebuero-eurotours.de

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag und Freitag: 10:00–16:00 Uhr

Dienstag und Mittwoch: 12:00–18:00 Uhr

Ihre Wohnung ist Ihnen zu groß oder zu klein geworden, oder Sie würden gerne aus einem anderen Grund umziehen?

Dann haben Sie mit dem Wohnungstauschportal der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Berlins die Möglichkeit, online nach einer passenden Tauschwohnung zu suchen. Klicken Sie rein!

Tauschen Sie mit anderen!

Mehr als 1.000 Angebote erwarten Sie.

- Wohnungen aller sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften
- in allen Größen, in der ganzen Stadt
- exklusiv für unsere Mieterinnen und Mieter

Wo?

Auf dem Tauschportal der Landeseigenen:

www.inberlinwohnen.de/wohnungstausch



Hilfe für

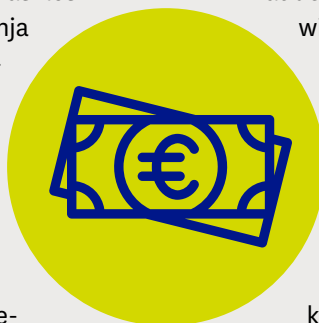
Frau Melnikowa

Ein Kinderkrimi zum Mitraten



Tim war gerade in einem entscheidenden Kampf bei Minecraft, als das Telefon klingelte. Nur ein paar Sekunden später stand seine Mutter in der Tür. „Es ist dein Freund Zhenja“, sagte sie. „Kann jetzt nicht!“, rief Tim über die Schulter. „Es scheint aber wichtig zu sein. Er klingt ganz aufgeregt.“ Tim seufzte, stoppte das Spiel und nahm das Telefon. „Was ist denn so dringend?“, fauchte er. „Wi ... wir haben ein Problem. Also ... nicht wir eigentlich, aber Frau Melnikowa“, stotterte Zhenja aus dem Hörer. „Wir müssen ihr helfen. In zehn Minuten am Blauen Spielplatz!“

Was mochte passiert sein? Die nette, alte Frau Melnikowa hatte ihm und seinen Freunden schon öfter bei Problemen geholfen. Dass sie selber ein Problem hatte – das war neu. Emmy und Jacky warteten schon am Spielplatz, aber keine von beiden wusste, was los war. Dann kam endlich Zhenja angeradelt. So aufgeregt hatten ihn die anderen noch nie erlebt. „Ihr wisst doch, dass Frau Melnikowa nur ganz wenig Rente bekommt und sich nie was leisten kann?“, sagte er. „Seit einiger Zeit kriegt sie aber jeden Monat etwas Geld von ihrem Bruder“, fuhr Zhenja fort. „Immer zum Monatsanfang, mit der Post und in bar.“ „Warum denn mit der Post?“, fragte Emmy ungläubig. „Weiß ich doch nicht“, antwortete Zhenja. „Jedenfalls hätte heute wieder Geld da sein müssen, aber jemand hat ihren Briefkasten aufgebrochen und den Brief geklaut!“ „Und was können wir da



tun?“, fragte Jacky. „Keine Ahnung. Lasst uns hinfahren und mit ihr reden!“

Wenig später standen die Freunde vor Frau Melnikowas Tür. Die alte Dame schaute vorsichtig durch den Türspalt, bevor sie die vier hereinließ. „Es ist so furchtbar“, erzählte sie. „Ich bin gleich zur Polizei gegangen, aber die haben nur alles aufgeschrieben und das war es dann. Dabei kann es doch nicht so schwer sein, den Täter zu finden ...“ „Bestimmt die Postbotin!“, fiel ihr Tim ins Wort. „Quatsch“, meinte Emmy. „Die hätte den Brief doch einfach nehmen können, ohne den Kasten aufzubrechen. Jeder hätte gedacht, der sei auf dem Postweg verschwunden.“ Frau Melnikowa nickte. „Die Postbotin konnte auch gar nicht wissen, was drin war“, sagte sie.

„Wer hätte es denn wissen können?“, fragte Zhenja. „Nur einer meiner Nachbarn. Bestimmt hat der eine oder andere schon mal mitgekriegt, wie ich mich über den Brief gefreut habe.“

Frau Melnikowa ließ die Schultern hängen und schniefte leise vor sich hin. „Keine Sorge, wir gehen los und befragen die Leute“, sagte Tim. „Eine gute Idee“, meinte Frau Melnikowa. „Aber sagt niemandem etwas von dem Brief! Das ist wichtig! Fragt nur, ob jemand mitbekommen hat, dass der Briefkasten aufgebrochen wurde.“ Die vier Freunde versprachen, es genauso zu machen.

Zum Glück war gerade Urlaubszeit und die meisten Nachbarn verreist. Im ersten Stock war nur Frau Adamski zu Hause, eine uralte Dame im Rollstuhl, die ihre Fragen nicht verstand. „Die können wir wohl vergessen“, meinte Zhenja.

Herr Grunemann aus dem zweiten Stock war offenbar schlecht auf Frau Melnikowa zu sprechen: „Nix hab ich gehört. Die Alte nervt! Bestimmt hat sie den Kasten selbst kaputtgemacht, weil sie ihren Schlüssel nicht finden konnte, und jetzt soll es die Hausverwaltung bezahlen!“ Auch Frau Listau aus dem dritten Stock, deren knurrendem Mops die Kinder lieber nicht zu nah kamen, hatte nichts gehört, war aber sehr betrübt, dass so etwas ausgerechnet der netten Frau Melnikowa passiert war. Ähnlich äußerte sich ihr Nachbar, der etwas zauselige arme Mathe-Student Michi, der den Freunden manchmal half, ihre Fahrräder zu reparieren: „Hoffentlich ist nichts Wichtiges weggekommen?“ Tim verneinte.

„Na, dann ist es ja halb so wild“, murmelte Michi seltsam abwesend und klappte die Tür wieder zu. Im vierten Stock schließlich war nur der dicke, kahlköpfige Herr Zenker zu Hause, den die vier Freunde „Meckerfritze“ nannten, weil er sie oft beim Spielen

auf dem Vorplatz beschimpfte und einmal sogar ein Ei nach ihnen geworfen hatte. „Wer bricht ausgerechnet den Kasten von der Melnikowa auf?“, sagte der. „Bei der jibbet doch nüscht zu holen – oder?“ Prüfend sah er sie durch seine daumendicken Brillengläser an. „Und was habt ihr vier Blagen überhaupt davon, hier die Leute auszufragen?“

Betrübt und ratlos nahmen die vier Freunde am Ende wieder auf Frau Melnikowas Couch Platz. „Wir sollen sie von allen lieb grüßen“, richtete Emmy aus. „Na ja, nicht von allen“, sagte Tim. „Der Grunemann kann sie echt nicht leiden, glaube ich.“ „Dafür lässt Frau Listau ausrichten, sie könnten gern mal zum Essen vorbeikommen, wenn es diesen Monat bei ihnen finanziell eng wird“, erzählte Jacky. „Ich mag es kaum sagen“, schob sie nach, „aber ich habe Michi im Verdacht. Der hat ja auch nie Geld und wirkte heute noch verwirrter als sonst ...“ „Oder es war der Zenker“, fiel ihr Zhenja ins Wort. „Dem Meckerfritzen traue ich alles zu!“ Frau Melnikowa lachte.

„Vielen Dank, ihr Lieben! Ihr habt mir sehr geholfen! Ihr habt es selber nicht gemerkt, aber das Rätsel ist gelöst. Ich weiß jetzt, wer den Brief gestohlen hat.“ Die vier Freunde starrten sie ungläubig an. Frau Melnikowa aber lachte nur und stellte eine Schale ihrer leckeren Zimtkekse auf den Tisch. „Greift zu, ihr habt es euch verdient! Ich rufe die Polizei an.“

Was denkst Du? Welcher der Nachbarn hat Frau Melnikowas Geldbrief gestohlen?

- a) Die alte Frau Adamski
- b) Der schimpfende Herr Grunemann
- c) Die freundliche Frau Listau
- d) Der zauselige Student Michi
- e) Der kahlköpfige Herr Zenker

Wir verlosen 2 Exemplare:

Die drei ??? Adventskalender 2021
mit spannender Krimi-Geschichte
zum Knobeln für Kinder ab 8 Jahren
Von wegen ruhige Adventszeit!



TEILNAHME

Einsendeschluss: 29. Oktober 2021
Einsendeadresse: STADT UND LAND,
Unternehmenskommunikation,
Werbellinstraße 12, 12053 Berlin
magazin@stadtundland.de (Rechtsweg ausgeschlossen)

Teilnahmebedingung: An den Gewinnspielen dürfen nur Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie auch bei E-Mails Ihre Adresse an.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer [Webseite](#).



Mitmachen und gewinnen

TEILNAHME

Einsendeschluss: 29. Oktober 2021

Einsendeadresse:

STADT UND LAND

Unternehmenskommunikation

Werbelinstraße 12

12053 Berlin

magazin@stadtundland.de

(Rechtsweg ausgeschlossen)

Teilnahmebedingung:

An den Gewinnspielen dürfen nur Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie auch bei E-Mails Ihre Adresse an.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Webseite: www.stadtundland.de



Marzahn, mon amour
Geschichten einer Fußpflegerin
Katja Oskamp

Berühmt sind die Gespräche im Friseursalon. Nach der Lektüre dieses Buches weiß man: Das ist nichts gegen die viel intimen Gespräche bei der Fußpflege. Wenn Katja Oskamp von ganz unten, von den Füßen aus, ihren Klienten zuhört, erfährt sie alles über das Leben in Berlin-Marzahn, einst das größte Plattenbaugebiet der DDR. Es sind Geschichten wie die von Herrn Paulke, vor vierzig Jahren einer der ersten Bewohner des Viertels, Frau Guse, die sich im Rückwärtsgang von der Welt entfernt, oder Herrn Pietsch, dem Ex-Funktionär mit der karierten Schiebermütze. Geschichten voller Menschlichkeit und Witz, Wunderwerke über den Menschen an sich – von seinen Füßen her betrachtet.

Suhrkamp Verlag, Berlin
Taschenbuch, 142 Seiten
ISBN: 978-3-518-47131-9
10,00 EUR



Dr. Siri und der
verschwundene Mönch
Colin Cotterill

Auf einmal ist einer der Bewohner des kleinen Hauses in Laos verschwunden! Der buddhistische Wandermönch hinterlässt gerade einmal eine mysteriöse Nachricht im Kühlschrank. Darin bittet er den Hausbesitzer, den Pathologen Dr. Siri Paiboun, darum, einem anderen Mönch bei der Flucht über den Mekong zu helfen. So beginnt das mittlerweile elfte Abenteuer von Siri, und schon bald findet er sich in einem verworrenen Netz aus Mitarbeitern des Geheimdienstes und Spiritualisten wieder. Denn die Suche führt ihn bis nach Thailand in ein Dorf voller Geisterbeschwörer und in ein spirituelles Netzwerk, das unter dem Deckmantel der Religion grausame Verbrechen verübt.

Verlag: Goldmann, München
Taschenbuch, Broschur, 416 Seiten
ISBN: 978-3-442-48869-8
10,00 EUR

Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

Das Berlin-Rätsel

Der letzte noch fehlende Bahnhof „Museumsinsel“ auf der Strecke vom Alexanderplatz zum Hauptbahnhof, der sogenannte Lückenschluss der U-Bahnline 5, wurde im Juli 2021 endlich eröffnet. Wer hier aussteigt, wird von einem aquamarinblauen Tonnengewölbe mit fast 7.000 Lichtpunkten begrüßt. Draußen erwartet einen die prominente historische Mitte von Berlin mit Zeughaus und Dom, Museumsinsel und Humboldt-Forum. Der Bahnsteig-Bau war ganz schön kompliziert: Es musste der Baugrund vereist werden, denn sonst wäre wohl das Spreewasser eingesickert.

? PREISFRAGE

Lösen Sie unser Rätsel, dann winkt Ihnen mit etwas Glück ein 100-Euro-Einrichtungsgutschein.

Auf was spielt das blaue Tonnengewölbe samt Lichtpunkten im U-Bahnhof Museumsinsel an?

- a) Auf den Himmel über Berlin und damit auf den gleichnamigen Berlin-Film von Wim Wenders
- b) Auf die hohe Kunst der Berliner Lichttechniker
- c) Auf ein berühmtes Bühnenbild von Karl Friedrich Schinkel für die Mozart-Oper „Die Zauberflöte“



Reine Gastronomie war gestern!

Mit seiner mittelalterlichen Altstadt und der Lage am Zusammenfluss von Dahme und Spree gilt Köpenick als Kleinod in der Berliner Stadtlandschaft. Glanzstück ist das barocke Schloss mit Schlosskirche und dem im 17. Jahrhundert angelegten Schlosspark. Hier direkt am Wasser ist auch das Schlosscafé zu finden. Pächter und Betreiber ist Jörg Schönfeld, der den Betrieb 2015 übernommen hat. Und bald erkannte: Traumlage allein genügt nicht!

Wer erfahren will, wie Begeisterung für den Beruf aussieht, sollte sich mal mit ihm unterhalten. „Wir haben uns genau überlegt, wie wir uns in diesen besonderen Ort einbringen können“, erzählt der Küchenchef. Herausgekommen ist ein Programm, das weit über die eigentliche Gastronomie hinausgeht.

Das Schlosscafé bietet Platz für 120 Gäste. An Sonn- und Feiertagen findet ein sehr gut besuchter Brunch statt, für den man möglichst frühzeitig reservieren sollte. Die wahren Herausforderungen stellen aber Hochzeitsfeiern, Seminare

und Firmenevents dar. Schönfeld hat erkannt: „Um solche Events zu besonderen Erlebnissen zu gestalten, müssen wir mehr bieten als anspruchsvolle Gastronomie.“ Für die Hochzeitsfeiern kooperiert er mit über 15 Partnern. Die reichen von den Standards wie Blumendekor und Fotos bis zu Feuershows, Live Musik oder Bogenschießen im Park. Im Anschluss an den standesamtlichen Verwaltungsakt findet im Park oft eine private Hochzeit statt, bei der alle Gäste dabei sind. Diese kann dann je nach den Wünschen des Brautpaares gestaltet werden.

Für Seminare und Firmenevents kann Schönfeld nicht nur auf die eigenen Räumlichkeiten zurückgreifen. Das Schloss bietet weitere Seminarräume an. Was aber die Firmenevents für lange Zeit im Gedächtnis hält, sind besondere Erlebnisse wie die Kriminaldinner, Wettbewerbe im Bogenschießen oder Drachenbootfahrten.



SCHLOSSCAFÉ
KÖPENICK

Schloss Café Köpenick
Schlossinsel 1, 12557 Berlin
Tel.: 030 6501 8585
www.schlosscafe-koepenick.de

? PREISFRAGE

Wir verlosen 2 Gutscheine für je 2 Personen für den begehrten Sonntagsbrunch:

Seit wann ist Köpenick Teil von Berlin?

- a) seit 1920
- b) seit 1990
- c) seit 2001

TEILNAHME

Einsendeschluss:
29. Oktober 2021

Einsendeadresse:
STADT UND LAND
Unternehmenskommunikation
Werbelinstraße 12
12053 Berlin
magazin@stadtundland.de
(Rechtsweg ausgeschlossen)

Teilnahmebedingung:
An den Gewinnspielen dürfen nur Mieterinnen und Mieter der **STADT UND LAND** teilnehmen. Bitte geben Sie auch bei E-Mails Ihre Adresse an.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Webseite:
www.stadtundland.de

LÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE:

Gutschein Escape Room, Lösung: c) Captain Casimir und die Stadtpiraten
Berlin-Rätsel, Lösung: d) Im Kanal war kein Wasser mehr, als er gebaut wurde
Miträte-Krimi, Lösung: c) Der unbekannte Besucher am Abend
Die Gewinner wurden benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch!



STADT UND LAND

Zimmer, Küche, Bad, Berlin.



**Welche Talente
wohnen in dir?**

Zeig's uns!

Deine Zukunft in der Wohnungswirtschaft

- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Immobilienkaufmann/-frau
- Duales Studium, Bachelor of Arts, Fachrichtung BWL/Immobilienwirtschaft

ausbildung@stadtundland.de | www.stadtundland-ausbildung.de